



Chris van Allsburg

DIE GEHEIMNISSE VON HARRIS BURDICK

a.d. amerik. Englisch von Henning Ahrens und illustriert von
Chris van Allsburg

Carlsen 2012 • 32 Seiten • 19,90 • ab 6 J. • 978-3-551-51783-8

Ich kenne Kinder (übrigens auch Erwachsene!), die wechseln beim Fernsehen grundsätzlich den Kanal, wenn dort schwarzweiße Bilder zu sehen sind. „So sieht doch unsere Welt nicht aus“ – kommt im besten Fall als Kommentar. Das stimmt zwar, aber wer schon etwas älter ist, sollte sich daran erinnern, dass es bis Mitte der 1960er Jahre gar kein Farbfernsehen gab. Und selbst die frühen Gameboys, Handys, Videospiele waren zunächst „monochrom“, also einfarbig, sprich: Schwarzweiß. Und das ist gerade mal 20 Jahre her.

Wer sich auch nur ein wenig in Film und Kunst auskennt, weiß, dass einige der größten Werke dieser Sparte aus technischen (es gab nichts anderes) oder künstlerischen Gründen (die Wirkung kann viel intensiver sein) ebenfalls in Schwarzweiß gedreht wurden, noch 2011 beeindruckte der französische Film „The Artist“ selbst die verwöhnten Amerikaner so, dass sie ihm fünf „Oscars“ verliehen. Dabei ist das auch noch ein Stummfilm – *horribile dictu!*

Warum ich das erzähle? Weil das vorliegende Buch große Parallelen zu diesem Film aufweist: Es ist durchgängig monochrom Schwarzweiß – und es besitzt kaum einen Text. Dafür gibt es eine äußerst geheimnisvolle Einleitung, deren Wahrheitsgehalt nicht überprüfbar ist. Der Autor, Chris van Allsburg, auch bekannt von seinem „Polarexpress“, berichtet darin, er habe die Blätter mit den Zeichnungen des Buches bei einem befreundeten Verleger gefunden, der sie wiederum mehr als zwanzig Jahre vorher von einem Unbekannten als Kostprobe für ein Bilderbuch erhalten habe. Doch dieser Unbekannte, der sich „Harris Burdick“ nannte, war und blieb unauffindbar und verschollen. Die Bilder jedoch waren so fantasieanregend und kunstvoll, dass van Allsburg sie unbedingt veröffentlichen wollte – was im Ergebnis hier zu bewundern ist.

Dabei ist das mit dem „Bewundern“ ganz wörtlich gemeint. Denn die Idee und Anlage dieses Buches ist gleichermaßen ungewohnt wie wirkungsvoll. Die jeweils rechte Aufschlagseite präsentiert ein ganzseitiges Bild, dazu findet sich auf der linken Seite eine Art Überschrift, darunter ein Satz aus der – vorgeblichen – Geschichte. Der Zusammenhang dieser drei Elemente ist keineswegs offensichtlich, sie können inhaltlich verbunden sein, dann aber auf eine Fantasie erfordernde Weise. Und genau dieser Kunstgriff entfaltet die größte Wirksamkeit: Sofort nach dem Lesen der wenigen dünnen Worte beginnt die Vorstellungskraft mögliche Verbindungen mit der Illustration zu entwickeln und lässt die Hirnrädchen dabei richtig heißlaufen. Es gibt auch kein Entrinnen aus dieser fast zwanghaften Handlung, zu unerklärbar und geheimnisvoll wirken die Kombinationen.

Was aber ist auf den Bildern zu sehen? Es sind nahezu fotorealistische „Schnappschüsse“, Momentaufnahmen eher alltäglicher Szenen, die aber in Lichtführung, Reflexen, Kontrast und Blick-



winkel überhöht sind, oft in Gegenlicht, Schattenfall oder Weichzeichnereffekt. Dem deutschen Betrachter kommen Assoziationen zu Bildern von Quint Buchholz oder Peter Schössow, aber es ist doch eine eigene Handschrift. Meistens ist die inhaltliche Aussage der Bilder gar nicht so ausgeprägt (Ausnahmen wie ein Ozeandampfer in den engen Kanälen Venedigs bestätigen die Regel), erst in der Kombination mit den Titeln bzw. Satzfragmenten gewinnen sie Tiefe und Hintersinn. Das nimmt ihnen allerdings nichts von ihrem Wert, einfach „schön“ zu sein.

Ein oder zwei Beispiele? Ein Bild eines schlafenden Jungen, über dessen Bett zwei leuchtende Flecken in der Luft stehen (die aber genau so gut spiegelnde Reflexe sein könnten); dazu die Zeilen: *ARCHIE SMITH, WUNDERKIND – Eine flüsterleise Stimme fragte: „Ist er das?“*

Oder: Das Bild eines Mädchens, das über seiner Bettlektüre eingeschlafen ist, auf dem Buch liegen einige Ranken einer Pflanze. Der Text: *DIE BIBLIOTHEK VON HERRN LINDENBAUM – Er hatte sie vor diesem Buch gewarnt. Nun war es zu spät.*

Diese – willkürlichen – Beispiele vermögen nicht annähernd zu vermitteln, wie viel Freude dieses Buch machen kann, denn im Gegensatz zur „normalen“ Buchform, die höchstens weitere Beschäftigung mit Details oder Gestaltungsformen erlauben, gibt es hier eine schier unendliche Fülle von Interpretations- und Vorstellungsmöglichkeiten. Nie wird dieses Buch langweilig, da es ja keine „Lösung“ im gängigen Sinne hat, es hat nur, siehe Titel, „Geheimnisse“, denen man sich nähern, aber die man nicht auflösen kann.

Eine geniale Idee, noch dazu voller Esprit und Genie umgesetzt, einfach umwerfend. Preiswürdig!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

